

News-Chips

Produkt-Infos: Ping begleitet die Einführung der neuen Serien »G10« und »i10« mit einer eigenen Website. Dort wird die Technologie der Neuheiten genau erklärt (u.a. von Entwicklern per Video), ferner gibt es Produktanimationen, Schlägerspezifikationen usw. (www.pingpowerof10.com).

Marketing-Infos: Mit »Affinity Tracer Golf 07« hat die Kommunikationsberatung Schmidt und Kaiser (Frankfurt) soeben zusammen mit IFM Medienanalysen (Karlsruhe) eine Studie über die »Kommunikationsplattform Golf« vorgelegt. Die Ergebnisse sind insbesondere für im Sponsoring aktive Unternehmen interessant. Nur ein Beispiel dafür: Bei TV-Übertragungen von Golfturnieren z.B. erzielen Bildschirm-Inserts mit 28,5 % die höchste On-Screen-Präsenz. Danach folgen Banden am Grün (24,6 %) sowie Werbung am Caddie und auf Abschlagtafeln mit je 8,5 %. Weit abgeschlagen: die Bande am Fairway mit 1,6 %.

Manager-Infos: Hochkarätige Referenten kündigt der GMVD für die Jahrestagung am 4./5.11. in Potsdam an. Im Dorint Hotel Sanssouci wird u.a. Professor Thomas Doyé von der FH Ingolstadt einen Vortrag über »Optimierung des Golfmanagements durch effizienten Personaleinsatz und zeitgemäße Arbeitszeitmodelle« halten. Prof. Dr. Olaf Mietz (Institut für angewandte Gewässerökologie, Potsdam) wird über das Wassermanagement auf Golfanlagen sprechen, von Prof. Dr. Christian Blümelhuber (Universität Libre de Bruxelles) kommt das Referat »Eine neue Idee ist wie ein neues Leben – Alleinstellungsmerkmale, Kundenbindung, Markenbildung«.

Platz-Infos: Der DGV hat zusammen mit der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau den Forschungsbericht »Golfanlagen als Teil der Kulturlandschaft – Planung und Genehmigung« veröffentlicht. Das 130-Seiten-Werk soll u.a. Genehmigungsprozesse beschleunigen.



Fitting und Training: Mehr Umsatz dank moderner Technik

Verkaufs-Argument

Schlägeranpassung liegt im Trend – ohne den Einsatz von High-Tech-Hilfsmitteln, wie z.B. den FlightScope-Modellen, kommt heutzutage kaum noch jemand aus

Fitting, Fitting, Fitting – wenn es um einen möglichst guten Absatz neuer Golfschläger geht, sind sich Hersteller und Händler schon länger einig, dass ein individuell auf Größe und Schwung des Kunden abgestimmtes Equipment ein zugkräftiges Verkaufsargument ist. Und inzwischen kommt diese Erkenntnis immer öfter auch beim Konsumenten an, sprich: Immer mehr Golfer lassen sich fitten. Sicher hilfreich dabei: Die Schlägeranpassung wird heute ja teilweise auch als »Erlebnis« inszeniert, weil sie fast ausschließlich dynamisch stattfindet, während das statische Fitting – ohnehin eher eine Verlegenheitslösung – der Vergangenheit angehört.

Beim dynamischen Fitting ist heute dabei für engagierte Golfhändler, Pros und Custom-Fitter der Einsatz von Launch-Monitoren praktisch unverzichtbar geworden. Unter den dafür angebotenen Geräten, die mittlerweile technisch auf höchstem Niveau arbeiten, haben sich die FlightScope-Modelle des südafrikanischen Herstellers EDH Sport (Stellenbosch) eine Art Alleinstellung erarbeitet – denn sie arbeiten beide mit Radarmessung. Für den Indoor-Einsatz – also auch für Golfshops – hat man beispielsweise »Kudu« entwickelt, während das größere und natürlich kostspieligere Modell »Cheetah« mehr Möglichkeiten

bietet und so für den Outdoor-Bereich, also beispielsweise auf der Driving-Range, prädestiniert ist.

Kamera vs. Radarstrahl

Und was macht nun den Unterschied zwischen den FlightScope-Geräten und herkömmlichen Launch-Monitoren aus? Letztere fotografieren üblicherweise auf einer kurzen Distanz den Ball innerhalb von Sekundenbruchteilen zwei Mal und berechnen daraus mathematisch den Ballflug und viele andere Parameter. Im Gegensatz dazu verfolgen die beiden von EDH angebotenen Modelle den Ball während des ganzen Flugs mit Radarstrahlen: Dabei erfasst der Radarsensor den Ball und auch den Schläger 7.000 Mal pro Sekunde. »Mit dieser Technik sind wir in der Lage, die Daten mit beispielloser Genauigkeit zu ermitteln«, so EDH-Gründer Henri Johnson. Neben Basisdaten zu Ball- und Schlägerkopfgeschwindigkeit, Distanz oder Abflugwinkel werden zahlreiche andere Parameter gemessen. Dem Radarauge bleibt so gut wie nichts verborgen, was den Weg von Schlägerkopf und Ball betrifft. Erfahrene und geübte Fitter nutzen die daraus abgeleiteten Erkenntnisse dann zur optimalen Schlägerkonfiguration für den Spieler.

Diese Vorteile scheinen immer mehr zu überzeugen, jedenfalls berich-